

war, da die Anzeigen immer in alle drei zugleich aufgenommen werden. Ich hebe dies besonders deswegen heraus, weil der Weber'sche Zeitungskatalog für 1841 in dieser Beziehung Irrthümer enthält. Es eignen sich für diese Beilagen Anzeigen der verschiedensten Art, welche mit der Großh. Hess. Zeitung im Inlande die größtmöglichste, mit den beiden andern Zeitschriften eine starke Verbreitung nicht nur in Deutschland, in fast ganz Europa, ja selbst in Amerika finden. Inserate in die Gr. Hess. Zeitung selbst kosten 1¼ fl. oder 5 kr. pr. Zeile. Anzeigen für die Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft nebst Gymnasialzeitung (500) oder für die Allgem. Militärszeitung (500), oder für die Sonntagsfeier (1300) berechne ich mit 1 fl. oder 4 kr., pr. Zeile. Auch bin ich gern bereit, Beilagen, welche mir eingesandt werden, beilegen zu lassen, und berechne dafür außer meinen Portoauslagen von und nach Leipzig 1 fl. bei jedem einzelnen Journale, für ein und dieselbe Beilage zu drei verschiedenen Journalen jedoch nur 2 fl. Eine Ausnahme hiervon findet bei der Gr. Hess. Zeitung statt, für welche das Beilegen mit 1½ fl. oder 3 fl. zu vergüten ist.

Darmstadt, im Februar 1842.

C. W. Leske.

[1271.]

Inserate.

Zu wirksamen Inseraten empfehle ich den in meinem Verlage erscheinenden, seit vielen Jahren vortheilhaft bekannten

Rheinisch-Westphälischen Anzeiger, welcher in einem großen Theile der Rheinprovinz vom gebildeten Publicum gelesen wird.

Die Insertionsgebühren betragen 1 fl. für die Zeile. Auch erbitte ich mich zu Change-Insertionen in ähnliche gelese-Blätter.

J. Bagel in Wesel.

[1272.] **IS** Um Rechnungs-Differenzen zu vermeiden, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß:

Welter,
Lehrbuch d. Weltgeschichte. 3 Bde. u.
idem Auszug.

nur auf feste Rechnung versendet wurden, daher beim Abschluß weder Remittenden noch Disponenden beachtet werden.

Wer jedoch aus irgend einem Grunde Exemplare zurückzusenden berechtigt zu sein glaubt, wolle dieß vor der Oster-Messe veranlassen, da wir die Annahme später eingehender Pakete unbedingt verweigern.

Coppentrath'sche Buch- u. Kunsthandlung.

[1273.] Vorläufige Erklärung zu dem Aufsatze:

„Nachdruckvertrieb in Oesterreich,“
im Börsenblatt No. 3. 11. Januar 1842.

Ich halte es weit unter meiner Würde, mich gegen Schmähungen und Verläumdungen zu vertheidigen, mit welchen ein anonymes Skribler im Börsenblatte meine Ehre anzutasten sucht; doch sobald er sich mit seinem vollen Namen nennt, was jeder Ehrenmann, der das Recht und die Wahrheit auf seiner Seite zu haben glaubt, ohne Scheu thun kann, und ich finde, daß er ein Mann ist, der eine Erwiderung verdient, werde ich nicht anstehen, ihm sogleich öffentlich mit einer umständlichen Antwort entgegen zu treten und ihm beweisen, daß alle seine Angriffe reine Lügen sind, und daß alle seine unsinnigen Vorwürfe nur zu sehr bekräftigen, daß er auch nicht den entferntesten Begriff von Geschäftskenntnissen des Buchhandels besitzt.

Wien, im Februar 1842.

Rudolf Sammer.

[1274.] Da ich mit Herrn Hochschorner in Preßburg nicht mehr in Verbindung stehe, auch seit langer Zeit nichts von demselben hörte, so bitte ich ergebenst mir fernerhin keine Paquete oder Briefe die an jenen lauten, zu übergeben. Alles was an Herrn Hochschorner hier lagerte und was ich nicht mehr an denselben sandte habe ich an die Herren Verleger zurückgehen lassen.

Leipzig, d. 4. März 1842.

F. Boldmar.

[1275.]

Zur Beachtung!

Um alle Rechnungs-Differenzen zu vermeiden, schließen wir hier unsere Versendungen jedesmal im Monat November und setzen in alte Rechnung nur noch, was während des Monats December auf Verlangen in Leipzig sogleich ausgeliefert wird.

Dieß Verfahren hat den angenehmen Vortheil, daß alle Rechnungen bis auf unbedeutende Kleinigkeiten conform sind, bestimmt uns aber auch zu der Erklärung, daß wir den uns treffenden Saldo während der D.-Messe in Leipzig erwarten und keinen Uebertrag gestatten können.

Paris, den 1. März 1841.

Firmin Didot frères.

[1276.]

Widerruf.

Ich machte in Nr. 1 dieser Blätter (vom 4. Januar dies. Jahres) bekannt, daß ich keine Novitäten für Moscau mehr annehmen, sondern meine Nova selbst wählen würde, leider sehe ich mich aber durch die hiesigen Verhältnisse der Post, die mir das Börsenblatt nicht wie es erforderlich war und wie ich es wünschte, post äglich liefern kann, gezwun-